



mehr wissen besser leben

Michael Kents wöchentlicher Depeschendienst

Depesche: Eilmeldung, Telegramm, von französisch: „dépecher“ = sich beeilen

Nr. 37 29.11.01

Guido Berlinger

Neue Energie:
Energieform mit
höchster Effizienz,
unbegrenzt
verfügbar – ohne die
Natur zu belasten!

Nikolaus Wenzel

Arbeitsserie:
Die Arbeit am
spirituellen Selbst

Matthias Bormann:

Wir wünschen uns
Friedenslieder!

Vortrag zum Thema
EURO

Gibt es eine
Möglichkeit
zur Energie-
gewinnung,
die unbegrenzt
zur Verfügung
steht, völlig
unschädlich
ist, die die
Umwelt nicht
belastet, preis-
wert ist und
höchst
effizient?

**WANTED:
NEUE
ENERGIE!**





Sabine Hinz

Verlag und Versandbuchhandel

Hasenbergstraße 107 · 70176 Stuttgart
Telefon: 0711 - 636 18 11
E-Mail: info@sabinehinz.de
Internet: www.sabinehinz.de

Infos und Leseproben aus
„mehr wissen besser leben“ unter
www.psychopolitik.de/Depesche.htm

Sie können diesen Bogen gerne auch
per Fax senden: 0711 - 636 18 10

Das ausgefüllte Blatt bitte im Couvert senden an:

Sabine Hinz
Verlag
Hasenbergstraße 107

70176 Stuttgart

Ich will „mehr wissen - besser leben“ kennen lernen!

Per kostenloser/unverbindlicher Kennenlern-Zusendung für 4 Wochen

Ich erhalte die Wochenzeitschrift „mehr wissen - besser leben“ vier Wochen lang kostenlos und unverbindlich. Wenn ich mich nicht melde, verlängert sich die Zusendung NICHT stillschweigend, wandelt sich NICHT in ein Abonnement um, sondern läuft automatisch aus!! Es entstehen mir dadurch keinerlei Kosten oder Verpflichtungen. Meine Adresse wird nicht weitergegeben. Ich erhalte keine Vertreteranrufe.

Als themenbezogene Sets von Einzelausgaben

Ich hätte gerne das (die) Depeschen-Set(s) zum Thema

<input type="checkbox"/>	Entsäuerung, bestehend aus den Ausgaben	09, 11, 13, 15, 17	DM 19,80
<input type="checkbox"/>	Gesundheit, körperliches Wohlbefinden	03, 07, 09, 11, 13, 15, 17, 27	DM 29,80 (enth. Set 1)
<input type="checkbox"/>	Hyperaktive Kinder / Ritalin	05, 10, 18, 22, 23	DM 19,80
<input type="checkbox"/>	Wasser-Serie	07, 12, 19, 25, 34	DM 19,80
<input type="checkbox"/>	„Friedens-Set“: WTC/Krieg - Hintergründe	28, 29, 30, 31, 32	DM 19,80

(Gesamtbetrag in DM für oben aufgelistete Sets)

(Datum und Unterschrift für meine Bestellung)

Ich möchte „mehr wissen - besser leben“ regelmäßig haben

und erhalte das Heft wöchentlich (4 x monatlich) an die unten stehende Postadresse zugestellt – für DM 24,-- monatlich (Porto ist enthalten, ab Januar 2002: Euro 12,-- monatlich). Ich kann die Zustellung jederzeit formlos und ohne Angaben von Gründen einstellen oder erneut aufnehmen. Anruf, Fax oder e-mail genügt. Die ersten vier Wochen sind – einmalig, wie beim Kennenlern-Bezug – natürlich kostenlos!

- Ich möchte den gesamten Jahrgang 2001 (40 Ausgaben) rückwirkend erhalten für zus. DM 170,--
- Ich möchte den gesamten Jahrgang 2002 (48 Ausgaben) erhalten für DM 240,-- (nächstes Jahr Euro 123,-)

Name und Vorname

Straße und Hausnummer

PLZ, Ort

Tel. / Fax / Mobil

E-Mail / Internet

INHALT

Formular	02
Depeschenbestellung, Probe-Bezug und Depeschen-Sets	
Inhalt/Impressum/Editorial	03
Zuschriften und Leserbeiträge	04
Guido Berlinger: Neue Energie Mehr über die Felix Würth AG	05
Nikolaus Wenzel: Abschluss des Arbeitsartikels Die Arbeit am spirituellen Selbst	09
Stimmen für den Frieden	15
Matthias Bormann: Wir wünschen uns Friedenslieder	16

IMPRESSUM

Die wöchentliche „Depesche“ von M. Kent „mehr wissen - besser leben“ erscheint 12 mal pro Quartal (48 x jährlich) und kann als regelmäßige Postversandausgabe über den Verlag, wie auch als Einzelhefte über den freien Buch- und Zeitschriftenhandel bezogen werden.

Chefredaktion: Michael Kent

Redaktion: Sabine Hinz, Michael Kent.

Regelmäßige Autoren: Hans Peter Falkenberg, Michael Kent, Frank Thomas, Hans Tolzin, Dr. med. Heinz Gerhard Vogelsang.

Gastautoren (nach Alphabet): Heiko Aumüller, HP Wilfried P. Bales, Matthias Bormann, Jo Conrad, Turnus Gleich, Helmut Kaeding, Ingo Lehmann, HP Patricia Nastoll, Prof. Dr. K. J. Probst, Dr. med. Schnitzer, Barbara Simonsohn, Dipl.-Psych. Nikolaus Wenzel, Johannes Wolf. Die mit Namen des Autors gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Sabine Hinz Verlages wieder.

Redaktionsadresse: Sabine Hinz - Verlag & Versandbuchhandel Kent-Depesche, Hasenbergstraße 107, 70176 Stuttgart, Tel. 07 11 - 636 18 11 · Fax: 636 18 10 · info@sabinehinz.de
Internet Verlag: <http://www.sabinehinz.de>
Depesche: <http://www.psychopolitik.de/Depesche.htm>
Mitmachaktionen: <http://www.mitmachaktion.de>
Webseiten der Autoren und Gastautoren:
Hans Tolzin: <http://www.tolzin.de> • www.patientenkammer.de • www.findeflux.de • www.mitmachaktion.de • www.impfkritik.de
Michael Kent: www.psychopolitik.de
Helmut Käding: <http://www.ritalin-kritik.de>
HP Wilfried Bales: <http://www.helferzelle.de>
Jo Conrad: <http://www.joconrad.de>
Prof. Dr. med. K.J. Probst: <http://www.prof-probst.de>
Barbara Simonsohn: <http://www.barbara-simonsohn.de>
Matthias Bormann: <http://www.tpi-verlag.de>

Redaktionsadresse: Sabine Hinz - Verlag & Versandbuchhandel Kent-Depesche, Hasenbergstraße 107, 70176 Stuttgart, Tel. 07 11 - 636 18 11 · Fax: 636 18 10 · info@sabinehinz.de

Internet Verlag: <http://www.sabinehinz.de>

Depesche: <http://www.psychopolitik.de/Depesche.htm>

Mitmachaktionen: <http://www.mitmachaktion.de>

Webseiten der Autoren und Gastautoren:

Hans Tolzin: <http://www.tolzin.de> • www.patientenkammer.de • www.findeflux.de • www.mitmachaktion.de • www.impfkritik.de

Michael Kent: www.psychopolitik.de

Helmut Käding: <http://www.ritalin-kritik.de>

HP Wilfried Bales: <http://www.helferzelle.de>

Jo Conrad: <http://www.joconrad.de>

Prof. Dr. med. K.J. Probst: <http://www.prof-probst.de>

Barbara Simonsohn: <http://www.barbara-simonsohn.de>

Matthias Bormann: <http://www.tpi-verlag.de>

Druck: Eigendruck (Digitaldruck) im Sabine Hinz Verlag.

Regelmäßiger Bezug:

Monatlich: Euro 12,- für 4 Ausgaben pro Monat.

Doppelter Bezug: (zwei identische Ausgaben pro Woche - eine davon zum Weitergeben) Euro 15,20

Jährliche Zahlungsweise: 48 Ausgaben: Euro 123,-

Bei doppeltem Bezug: Euro 161,40

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.

Der Bezug kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig.



ja gibt's
denn
sowas!?!?

EDITORIAL

Hallo lieber Freund! Das Thema Neue Energie aus Depesche 34 ist auf großes Interesse gestoßen. Daher heute, in Absprache mit der Würth AG, ein weiterer Artikel von Guido Berlinger – und das bereits dezent angedeutete Seminar über freie, bzw. neue Energie und die Energemaschinen der Würth AG steht ebenfalls ins Haus, kurzfristig und spontan aufgrund der großen Nachfrage organisiert! Das ist super. Näheres dazu auf Seite 4, der Artikel zum Thema dann ab Seite 5.

Kürzlich hatte ich ein herzerfrischendes Telefonat mit einer Depeschenbezieherin, die meinte, ihr würde die Depesche so gut gefallen, dass sie sie jedes Mal von der ersten bis zur letzten Seite durchlesen würde – was mich sehr gefreut hat – nur, das Impressum würde sie inzwischen nicht mehr jedes Mal lesen, worauf wir beide laut lachen mussten. Bloß, heute empfiehlt es sich sogar, das Impressum zu lesen, denn da steht was Neues drin (im unteren Teil :-).

Eine ausgezeichnete Idee hatte unser guter Freund Matthias Bormann. Ihm war aufgefallen, dass derzeit so gut wie keine Friedenslieder über den Äther gehen, und er fand, dass man dies ändern sollte. Vielleicht gibt es ja den einen oder anderen, der nicht gerne in die eisige Kälte hinaus mag, um von Briefkasten zu Briefkasten Handzettel zu verteilen, manch einer fühlt sich nicht wohl bei dem Gedanken, einen Brief an den Kanzler zu schreiben – aber sich ein Lied für den Frieden im Radio zu wünschen, nun, das mag doch jeder? Und auf diese Weise kann den Radiostationen kundgetan werden, was der Wunsch des Volkes ist – und noch mehr als das: Ich glaube, dass es sehr weitreichende Konsequenzen haben kann, wenn plötzlich viele Friedenslieder im Radio gespielt werden. Wer dennoch gerne Zettel verteilen geht, kann ja auch das Blatt von der Rückseite diese Depesche kopieren und verteilen.

Und wiederum wäre es toll, wenn der eine oder andere die Stimmen aus der Bevölkerung – die super Standpunkte vermitteln, von denen aus man die Sache sehen kann – an lokale Medienredaktionen schicken würde. Je mehr dort bewusst wird, wie die Menschen denken, desto mehr traut man sich da! (Seite 15)

Es ist schier unglaublich, wie weit die Denkbeeinflussung in Deutschland teils fortgeschritten ist. Diese Woche gab es ein, zwei Probebezieher, die schon vorzeitig aus dem Kennenlern-Abo ausgestiegen sind (also z.B. schon nach 3 Zusendungen – was wir zuvor noch nie hatten), so dass wir uns fragten, was denn da los sei. Die Antwort kam, als einer davon mitteilte, er wolle nichts mit „rechtsradikalen Sektenterroristen“ zu tun haben. Da habe ich mich also in Depesche 35 spaßhaft als solchen bezeichnet, um kenntlich zu machen, dass man ungemütliche, nicht-konforme Geister heute gerne mit derlei Begriffen belegt, und schon nimmt das jemand wortwörtlich. War das jetzt ein Eigentor von mir oder eine sinnvolle Aktion zur Vermeidung nicht zur Depesche passender Leser?

Auf den Seiten 4 und 5 habe ich diese Woche einen Teil jener Zusendungen zusammengestellt, die während der vergangenen, sehr turbulenten Wochen eintrafen. Vergnügliches, Geistreiches und auch Informatives. Da nun wieder Normalität einzukehren „droht“, werde ich gerne auch wieder Portraits veröffentlichen. Wer also einmal ausführlich (oder auch nicht so ausführlich) in der Depesche vorgestellt werden möchte, rufe geschwind an oder faxe.

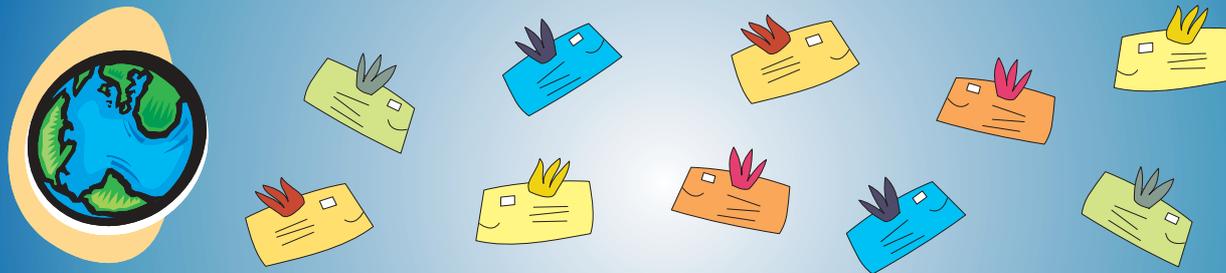
Niks Arbeitsartikel hat viele Diskussionen ausgelöst. Heute toppt er mit dem dritten Teil, der mit einer interessanten Wendung überrascht und viele neue Hintergrundinformationen liefert. Frohe Lektüre wünscht Dir Michael

KOSTENLOSES UND UNVERBINDLICHES KENNENLERNEN

Für Interessenten besteht einmalig die Möglichkeit, M. Kents wöchentliche Depesche „mehr wissen – besser leben“ kostenlos und unverbindlich kennen zu lernen. Hierzu die Postanschrift an den Verlag mitteilen und Sie erhalten die Depesche 4 Wochen lang umsonst. Die Zusendung verlängert sich nach diesen 4 Wochen nicht automatisch, geht auch nicht in ein Abo über, sondern läuft stillschweigend aus. Es gibt auch keine Vertreteranrufe oder weitere Anfragen. Lernen Sie die Depesche kennen, schicken Sie ein Fax mit Kennwort „Probe-Abo und Ihrer Adresse an Fax: **0711 - 636 18 10** (oder per e-mail an: info@sabinehinz.de).

Wer die Depesche die ersten Male erhält, sollte wissen:

„Mehr wissen – besser leben“ ist keine Zeitschrift im herkömmlichen Sinne. Eine Zeitschrift liest man, um informiert zu werden oder sich zu unterhalten. Beides ist NICHT Zweck dieser Publikation. Zweck der Depesche ist, ANDERE damit zu informieren. Daher sind die hier enthaltenen Materialien copyrightfrei!! Ein weiterer Zweck ist die Vernetzung von Weltverbesserungsfreunden untereinander. Dritter Zweck ist die Veröffentlichung dessen, was wir volkstümlich „Mitmachaktionen“ nennen. Die von Profi-Autoren in diesem Heft geschriebenen Artikel zeichnen sich bewusst durch ein Höchstmaß an Verständlichkeit aus. Auf komplizierte und hochtrabende Formulierungen wird hier in einer Konsequenz verzichtet, die wohl derzeit noch einzigartig sein dürfte (leider). Einer der häufigsten Kommentare zur Depesche lautet daher auch: „Endlich einmal so geschrieben, dass es jeder verstehen kann!“ Und noch etwas finden Sie hier, was es anderswo selten gibt: Motivation, Aufbauendes, Anregendes, aber dennoch Tiefgründiges. Das sind also die Attribute der Depesche. Wenn Sie dies schon lange gesucht haben, dann sind Sie ganz herzlich willkommen!

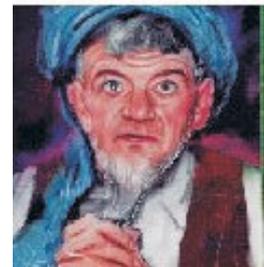
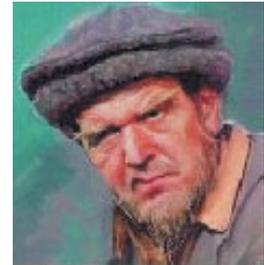


Matthias Bormann



Hallo Michael! Habe wieder nette Fingerfotos gefunden!

In einem Artikel im Zusammenhang mit der Vertrauensfrage stand: „Bei 666 Mitgliedern des Bundestags müssten Bundeskanzler Schröder 334 Abgeordnete das 'Ja-Wort' geben". 666 Abgeordnete! Interessante Zahl! Liebe Grüße, Matthias



Hallo Matthias und Danke für Deine Zusage. Die Zahl „666“ hat mich beeindruckt. Es stimmt, auch die Finger-Symbolik ist wieder einmal auffallend – auch das „Pyramiden-Symbol“ (Fischer) wird in Joh. Rothkranzens Buch „Freimaurer-

signale in der Presse“ beschrieben. Beim Durchblättern der Zeitungen begegnen einem diese Gesten tatsächlich auffallend oft! Ich habe übrigens auch zwei sehr nette Portraitbilder von – augenscheinlich – finsternen Zeitgenossen

per E-mail-Anhang zugestellt bekommen. Ich weiß zwar nicht, um wen es sich dabei handelt, doch ich fand die Bildlein so nett, dass ich sie hier zeigen wollte. Müssen irgendwelche Taliban-Freischärler sein oder so! Liebe Grüße, Michael

*Es war nur ein sonniges Lächeln,
es war nur ein freundliches Wort,
doch scheuchte es lastende Wolken
und schwere Gedanken fort.*

*Es war nur ein warmes Grüßen,
der tröstende Druck einer Hand,
doch schien's wie die leuchtende Brücke,
die Himmel und Erde verband.*

*Ein Lächeln kann Schmerzen lindern,
ein Wort kann von Sorge befreien.
ein Händedruck Sünde verhindern
und Liebe sowie Glück erneuern.*

*Es kostet Dich wenig zu geben
Wort, Lächeln und helfende Hand,
doch arm und kalt ist Dein Leben,
wenn keiner solch Trösten empfand.*

Verfasser unbekannt

Euro - Nein Danke!

**Vortrag des Erfolgsautoren
Dipl.-Ing. Günter Hannich**

»Der Euro - Gefahr für Ihr Geld!«

In kaum einer Zeit war die Bedrohung unseres gewohnten Lebens so deutlich wie heute. Während Wirtschaftskrisen und militärische Konflikte zunehmen, kann heute keiner mehr davon ausgehen, dass unser Land davon unberührt bleiben wird. In dieser bedrohlichen Lage soll nun der unbeliebte Euro eingeführt werden, was sich als Gefahr für unser Vermögen herausstellen wird.

Vortrag am 15. Dezember 2001
in Regen, Beginn 19:00 Uhr

Gasthaus am Rathaus (Saal)
Am Stadtplatz 3 · 94209 Regen
Unkostenbeitrag: DM 10,--

Infos unter Tel. 08 55 2 - 91 10 00

Hier meldet sich die freie Bericht-erstattung der freien Welt!



WITZ

Die Tankwarte haben sich auf neue Berufsbezeichnungen geeinigt: Die von Aral heißen jetzt Aralisten, die von Shell heißen Shellisten, die von Esso Essoisten. Nur die Tankwarte von BP waren damit nicht einverstanden!

Thyl



Hallo lieber Michael, heute weill ich mich persönlich an Dich wenden (nachdem ich auch an Sabine gemailed habe), denn Du bist mir mit Deinen Depeschen sehr verbunden und sympathisch. Ich finde, dass Du bist ein ausgesprochen flotter, junger Mann bist (*seufz*, *schwelg*, DANKE) mutig und unerschrocken (naja, eine Bekannte von mir sagt immer: 's ist keiner mutiger als ein Dummer') – ein Mensch, der „gecheckt“ hat, was er jetzt zu tun hat, und der dies auch unter großem Einsatz wirklich tut!

Ihr beide – Du und Sabine – seid ein großes Beispiel, wie und was man jetzt tun soll (du aber auch Thyl, wenn ich mir Deine Website so anschau!!!), gerade jetzt, wo wir in der Zeit des Umbruchs sind, wo endlich die Dunkelmächte durch ihre eigenen Schandtaten entlarvt werden. Doch ist es eben Notwendig, dass man den Leuten „die Scheuklappen von den Augen nimmt“, damit sie erkennen, wie die Macher hinter ihren Masken wirklich aussehen, und was ihre wirklichen Pläne sind.

Deine klaren Botschaften in einer nicht nur in unseren Kreisen verständlichen, lockeren Sprache, gefallen mir. Ich spüre, wie zunehmend viele Leute kritischer werden gegenüber dem, was in den „Mainstream-Medien“ an Informationen angeboten wird. Die Menschen werden aufnahmefähiger für konkrete Hintergrundinformationen.

Ich werde schon lange nicht mehr so oft als „Spinner“ abgefertigt, sondern erhalte immer mehr und mehr Aufmerksamkeit und Respekt vor meinem nicht alltäglichen Wissen (das ich natürlich auch vielen lieben Menschen zu verdanken habe, die für das neue Zeitalter werken und wirken). Wie Du auf meiner neuen Webseite sehen wirst, arbeite ich in ähnlichem Sinne wie ihr beide. Insgesamt besteht meine Site momentan aus 162 Dateien, 400 internen und 200 externen Links, um nur einige Zahlen zu nennen.

Mit vielen guten Wünschen und Gedanken grüßt Dich sehr herzlich Thyl



Hallo Thyl, ich habe mich riesig über Deine tollen Zeilen gefreut. Danke. Es tut immer sooo gut zu sehen, wie viele Mit-„Streiter“ es „da draußen“ gibt!!! Deine Webseiten habe ich mir angeschaut, und ich kann nur sagen, der Besuch dort ist ein zwingendes MUSS!!! Spitze - Gratuliere!!

Ja, es stimmt, die Akzeptanz für unsere Art von Arbeit nimmt immer weiter zu. Und das kommt nicht von ungefähr. Lass uns also mit Vollgas weitermachen, wir sind auf dem richtigen Weg. Alles Liebe, Michael (und Sabine)

Thyls neue Seite – wo sich ein Besuch unbedingt lohnt:

<http://www.heptagon-forum.org>

Volker



Hallo Michael und hallo Nikolaus, der Artikel über Arbeit war wirklich gut! Eigentlich haben wir ja zur Zeit eine Regierung, die angetreten ist, um die Interessen der arbeitenden Bevölkerung zu vertreten.

Ein „Kapitalist“, der sein Geld in Aktienfonds anlegt, bekommt die Kurssteigerungen steuer- und sozialabgabenfrei (jedenfalls nach der einjährigen steuerl. Sperrfrist). Jemand, der sein Geld durch Arbeit verdient, bekommt na ja, bekommt eigentlich nicht viel von seinem Bruttolohn. Die gerechte Lösung wäre: Alle Steuern und Sozialversicherungen werden abgeschafft, es wird eine einzige, evtl. erhöhte MwSt. erhoben. Dann müssten die, die viel Geld haben (und ausgeben) auch viel Steuern bezahlen. Ob das gerechter ist, bleibt die Frage. Aber zumindest müsste auf solche Weise eine Regierung handeln, die die arbeitende Bevölkerung vertritt. (Gleichzeitig müsste man nicht länger Steuerrecht studiert haben, um eine Steuererklärung abzugeben). Wegen dieses Mißstandes hatte ich vor 2 J. das Bundesfinanzamt angeschrieben. Daraufhin teilte man mir mit, dass es zu aufwendig wäre, Aktienfonds zu besteuern, da man ja immer den Anfangskurs dokumentieren müsste. Das geschah aber im gleichen Zuge, als das Gesetz für die Besteuerung der Lebensversicherungen (die oft auch zu 100% mit Aktienfonds hinterlegt sind!) durchgehen sollte. Hervorragende Logik! Viele Grüße und alles Gute, Volker

TOP-SEMINAR

NEUE ENERGIE

Stuttgart (Stadtteil Vaihingen) am Montag, 17.12.01 um 19:30 Uhr

-  **Die Felix Würth AG:** Vorgehensweise zur Einführung der Neuen Technologie, Aufbau der AG
-  **Die Felix-Würth-Technik:** Funktionsweise der Implosionstechnik, die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten, Umsetzung der Serienproduktion, aktueller Entwicklungsstand, Vorstellung eines Tischmodells
-  **Investition in die Felix Würth AG:** Chancen und Risiken, Vergleich Genußschein als Investition und Aktie.

Beitrag: DM 15,-

(Es werden Wasser, Tee und Kaffee sowie leichte, kalte Küche gereicht.)

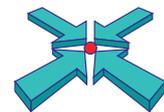
Da begrenzte Teilnehmerzahl, bei Interesse bitte frühzeitig die Teilnahme ankündigen (wie viele Personen?) – Guido Berlinger:

Tel.: 0 75 62 - 5 56 51

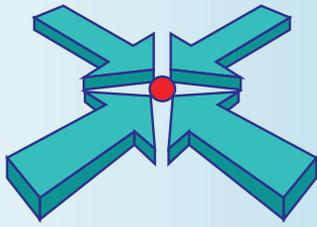
Fax: 07 21- 151 345 405

Mobil: 01 77- 597 43 63

E-mail: Guido.Berlinger@pesix.de
Wegbeschreibung wird umgehend nach Anmeldung zugeschickt.



Felix Würth AG
Innovative Stromerzeugungsanlagen



Felix Würth AG
Innovative Stromerzeugungsanlagen

»Bei einer weltweiten, unabhängigen Energieerzeugung, wie das bei der Felix Würth AG geplant ist, würden die Energiekosten langfristig gegen Null laufen.«

NEUE ENERGIE

Anlageform: Genußschein

Der Genußschein ist eine Beteiligung am Unternehmen mit einer Festverzinsung von 6%, die dem Anleger sicher sind. Die Vertragsdauer beläuft sich auf 10 Jahre. Anschließend können diese in Aktien umgewandelt werden.

Zusätzlich zu den 6% kommt eine 25%ige Gewinnbeteiligung hinzu. Der Gewinn entspricht dem Jahresüberschuss nach Steuern, aber vor Gewinnverwendung. Zudem sind Gewinne vorrangig an Genußscheininhaber auszuschütten, erst danach an Aktionäre. Das macht Genußscheine zu einer Anlageform, die sicherer ist als eine Beteiligung in Form von Aktien.

Genußscheine können sowohl als Einmaleinlage (sofortige Überweisung des Gesamtbetrages) sowie als Rateneinlage erfolgen. Bei Rateneinlage von mindestens 50,- Euro/Monat (Bankeinzug) ist eine Kontoeröffnungszahlung von 24 Monatsraten grundsätzlich erforderlich.



Bekanntmachung der Emission* von 200.000 St. Genußscheinen in der Frankfurter Allgemeine

raum+zeit Special Nr. 1
ISBN: 3-934196-11-X
Preis: 34.00 DM
siehe auch:
www.raum-und-zeit.com
(auf den „Shop“ klicken)

In dieser Special-Ausgabe der raum+zeit befinden sich etliche aufschlussreiche, die Gravitation betreffende Artikel. Der Autor Dr. rer. nat. Hartmut Müller, Erfurt, hat über Jahrzehnte in Russland an geheimen Projekten mitgearbeitet. Über die daraus gewonnenen Erkenntnisse musste er 10 Jahre Stillschweigen bewahren. Nach Ablauf dieser Frist wandte er sich mit seinem Wissen an raum+zeit. Die Artikel beschreiben erstmals, woher Gravitation tatsächlich rührt, und wie sie entsteht. Dr. Müller wurde Mitte diesen Jahres zur Felix Würth AG eingeladen, um durch sein Wissen die Würth-Maschinen effizienter zu machen. Als er die Maschinen sah, war sein erster Kommentar: „Das ist ja phantastisch. Das muss ja funktionieren! Ihr seid weltweit die ersten, die ich kenne, die das, was ich theoretisch weiß, in der Praxis haben!“ In den letzten Tagen war SAT1 bei Herrn Dr. Müller, um ein Interview zu filmen. SAT1 gegenüber erwähnte er, dass seines Wissens nach die einzige Firma, die es tatsächlich geschafft hat, diese Energien anzuzapfen, die Felix Würth AG sei. Der Sendetermin wird noch bekannt gegeben!!

Guido Berlinger, 22. November 2001

Die Felix Würth AG und ihre Technologie

Vor ca. 7 Jahren entdeckte der Physiker und Erfinder Felix Würth einen physikalischen Effekt, der nach der an Universitäten gelehrten Schulphysik nicht erklärbar war. Er entwickelte und baute mehrere kleine Modelle und kam schnell zu der Erkenntnis, dass er hier auf etwas gestoßen war, das zwar vom Grundprinzip her sehr einfach war, aber bis dato keine Anwendung fand, und eine Tür für eine völlig neue Art der Energieerzeugung aufstieß.

Lange Zeit versuchte er, unter anderem durch das Herausgeben mehrerer Bücher und das Veranlassen von Seminaren, Personen von dieser Entdeckung zu überzeugen. Im Dezember 1998 kam es zur Gründung des Unternehmens mit dem Namen Felix Würth AG, das unter der Nr. HRB 6106 beim Amtsgericht Mönchengladbach im Handelsregister eingetragen worden ist. Sitz der Gesellschaft: An der Eickesmühle 20, 41238 Mönchengladbach).

Im Laufe seiner Entwicklungsarbeiten hat Herr Felix Würth bewiesen, dass aus Gravitation, Fliehkraft und Massenträgheit Bewegungsenergie gewonnen werden kann.

Die Felix Würth AG wird die Möglichkeiten solcher Energieumwandlungen weiter erforschen und sie technisch umsetzen. Zahlreiche Patente dokumentieren und schützen bereits die Erkenntnisse und Erfindungen dieser neuen Technologie.

In den letzten Jahren wurde völlig klar, was diese Technologie für die Bevölkerung, ja für den ganzen Planeten bedeuten könnte. Langfristig gesehen würde der Strompreis gegen Null laufen, fossile* Brennstoffe würden kaum noch benötigt werden, Fahrzeuge so-



Erfinder und Physiker Felix Würth

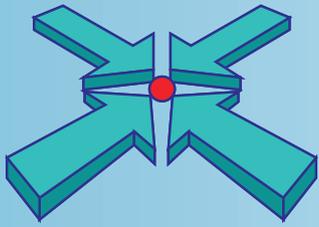
wie Flugzeuge müßten gar nicht mehr betankt werden und eine rentable Raumfahrt würde dadurch überhaupt erst möglich. Diese Technologie ist das, was die Menschheit als nächsten Evolutionsschritt benötigt, um als Zivilisation überhaupt überlebensfähig bleiben zu können.

Die Skepsis gegenüber solchen Technologien ist verständlicherweise sehr groß, da in der Vergangenheit öfters „Freie-Energie-Maschinen“ angekündigt wurden, die sich zum Schluss als totaler Flop oder als unrentabel herausgestellt haben. Ganz anders bei der Felix Würth-Technologie. Die Kosten für eine 1000 KWh-Maschine zur Stromerzeugung würden sich bei einem Verkaufspreis von 8 Pf/KWh bis spätestens in einem dreiviertel Jahr amortisiert* haben. Dadurch wird klar, dass mit einem verhältnismäßig geringen Startkapital dennoch eine große Expansion und hohe Gewinne erreicht werden können.

***fossile Brennstoffe:** zusammenfassender Begriff für Kohle, Erdöl, Erdgas als Brennstoffe, die in der erdgeschichtliche Entwicklung entstanden sind, im Gegensatz zu Energiequellen, die sich nicht aufbrauchen bzw. erneuerbar sind wie Raps, Sonnenenergie, Wind, Wasser usw. (fossil, eigentlich: vorweltlich, urzeitlich, zu lat. fossilis: ausgegraben)

***Emission:** (Bankw.) Ausgabe von Wertpapieren mit langen Laufzeiten, ihre Einführung in den Verkehr.

***Amortisation:** Deckung der für ein Investitionsgut aufgewendeten Anschaffungskosten aus dem damit erwirtschafteten Ertrag.



Felix Würth AG
Innovative Stromerzeugungsanlagen

»Ohne dem sofortigen Einsatz einer umweltverträglichen Energieerzeugung wird die Menschheit mit den Umweltproblemen nicht mehr fertig werden.«

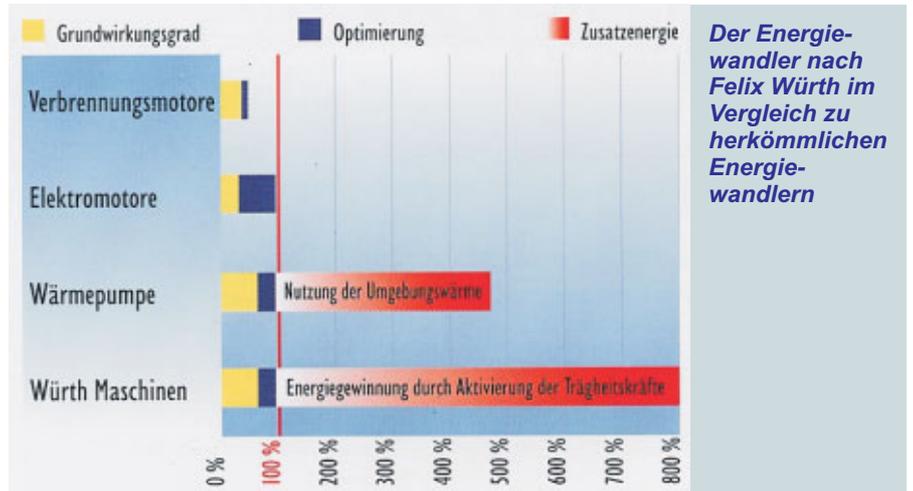
NEUE ENERGIE



Eines der ersten Labormodelle

Eine gänzlich neue Technologie

Es ist schwierig, eine Maschine zu entwickeln, die ständig und durchgehend einen gleichbleibenden Energiefluss abgibt. Für den Dauerbetrieb ist dazu eine aufwendige Steuerung notwendig, die einige Zeit für ihre Entwicklung in Anspruch nimmt. Diese ist jedoch mit den heutigen Mitteln ohne weiteres realisierbar. Man sollte sich bei einer gänzlich neuen Technologie darüber im klaren sein, dass dabei alles, aber auch

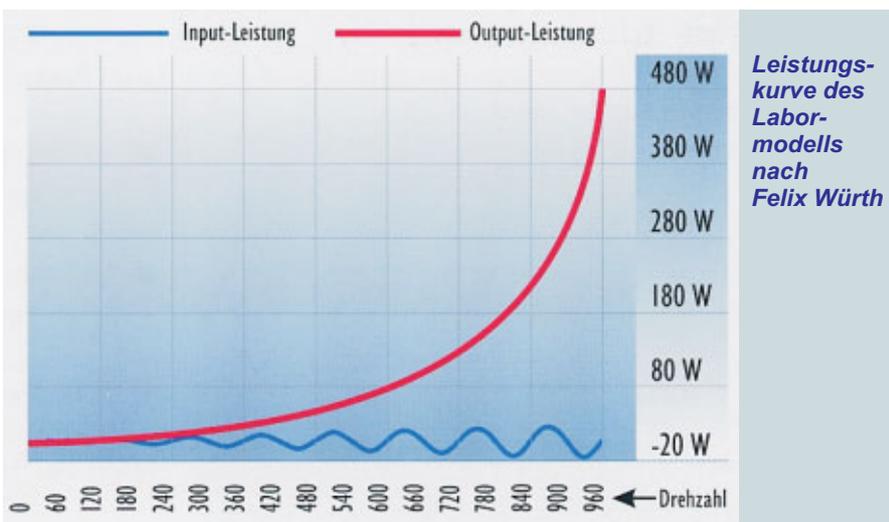


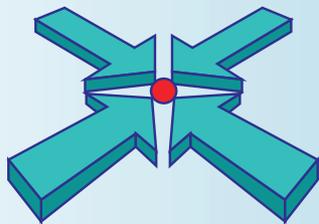
wirklich alles neu entwickelt werden muss. Die jetzigen Prototypen können dabei mit den allerersten Benzinmotoren verglichen werden. Das ist nicht wie beim heutigen Auto, bei dem „nur“ noch das Bestehende ständig verbessert und verfeinert wird. In jedem Auto befindet sich nach wie vor ein Verbrennungsmotor, der die Umwelt belastet. Bei einer neuen Technologie muss ständig gebaut und ausprobiert werden und wieder anders gebaut und wiederum ausprobiert werden. Bis heute wissen die Physiker leider immer noch nicht wirklich, was die Gravitationsenergie tatsächlich ist und auch wie sie letztendlich physikalisch beeinflusst werden kann. Doch Gravitation wird wohl bald genauso beeinflusst werden können, wie heute der Strom.

Bisher wurde in unserer Zivilisation ausschließlich die Verbrennungstechnologie angewandt. Es wurde immer Energie gewonnen, indem etwas zerstört wurde, mit all seinen negativen Auswirkungen. Das fängt beim Holzofen an, über den Verbrennungsmotor und Düsenantrieben bei Auto und Flugzeug und endet bei der Atomspaltung. Dies nennt man Explosionstechnologie. Die neue Art der Energiegewinnung der **Felix Würth AG** beruht aber auf dem Prinzip der Implosion. Das heißt sie ist aufbauend, nicht zerstörerisch. Sie steht deshalb ausnahmslos im Einklang mit der Natur.

Momentaner Stand

Die **Felix Würth AG** ist dabei, erste größere seriennahe Prototypen zur Stromerzeugung zu planen und zu bauen. Diese Art der Stromerzeugung ist die eigentliche Alternative zur Kernenergie. Absolut sauberer, umweltfreundlicher Strom wird billiger erzeugt werden, als dies mit jeder traditionellen Kraftwerkstechnik möglich ist. Wenn Gravitationskraftwerke einmal serienmäßig vom Fließband laufen, wird es voraussichtlich keine Art der Energieerzeugung mehr geben, die preislich und umweltpolitisch mithalten kann. Aus diesem Grunde ist eine solche Technologie milliarden-schwer.





Felix Würth AG

Innovative Stromerzeugungsanlagen

»Alternativtechnologien, wie Wind und Wasser werden wohl niemals in der Lage sein, auch nur annähernd den Strombedarf in Deutschland zu decken.«

NEUE ENERGIE

Alternativenergien, wie Wind oder Wasser werden wohl bald gänzlich überflüssig werden, da diese sowieso niemals in der Lage gewesen wären, einen nennenswerten Anteil der in Deutschland benötigten Energiemenge zu erzeugen.



Herbst 2000:
Ein Tischmodell zur Demonstration der Funktionsweise

Finanzierung der Entwicklung und Serienherstellung

Bislang sind noch keine Stromerzeugungsanlagen am Stromnetz. Die erforderlichen Geldmittel für Entwicklung und Produktion sollen ausschließlich aus Beteiligungsgeldern finanziert werden, um eine größtmögliche Unabhängigkeit der AG zu gewährleisten. Später sollen dann allein die Gelder aus dem Stromverkauf die Kosten für die Produktion und die Weiterentwicklung decken, so dass es nicht mehr nötig sein wird, Beteiligungsgelder in Form von Aktien oder Genußscheinen zu erhalten. Zur Zeit werden die Anteile der **Felix Würth AG** nicht an der Börse gehandelt, was zusätzlich zur Unabhängigkeit der AG beiträgt. Ein eventueller Börsencrash oder extreme Schwankungen an den Weltbörsen können dadurch keine Auswirkungen auf die AG haben.

In den Jahren 2001 bis 2002 sind entsprechend dem Mittelzufluss aus Anlegergeldern zahlreiche Investitionen in die weitere Entwicklung der alternati-

ven Energieerzeugungsanlagen vorgesehen. Die Ausweitung der unternehmerischen Tätigkeit und der Erfolg sind somit abhängig von der Bereitstellung dieser Privatgelder sowie von der Fristigkeit dieser Gelder. Je nach Verlauf wird die **Felix Würth AG** weitere Investitionen tätigen und zusätzliche Projekte realisieren. Weitere Auflagen von Aktien bzw. Genußscheinen behält sich die **Felix Würth AG** aus o.g. Gründen vor.

Langfristig ergeben sich durch die stetig steigenden Umsatz- und Beteiligungserlöse gut verzinsliche Sachwerte, die für den Beteiligten eine lukrative Einnahmequelle darstellen.

Felix Würth AG – im Interesse der Anleger

Insgesamt möchte sich die **Felix Würth AG** eine möglichst hohe Unabhängigkeit erhalten, um eine großtechnische Einführung dieser Technologie nicht zu gefährden. Die AG soll im Interesse der Anleger tätig, und eine Bereicherung für alle sein. Um dies zu erreichen und auch zu halten, wird ein sehr hohes Ethikniveau angestrebt. Auf mehrere Versuche seitens der Industrie, die AG mit all seinen Patenten durch hohe Summen aufzukaufen, wurde deshalb nicht eingegangen.

Angaben zur Felix Würth AG

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Euro 100.000.– und ist eingeteilt in 40.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von Euro 2,5. Die Übertragung von Aktien bedarf der Zustimmung der Gesellschaft.

Hauptaktionär der **Felix Würth AG** ist Herr Felix Würth (Erfinder u. Entwickler der Würth-Technologie), 11.420 Namensaktien. Die restlichen Aktien befinden sich im Streubesitz. Der Vorstand nimmt die Geschäftsführung wahr und hat unter eigener Verantwortung die Aktiengesellschaft zu leiten und sie gerichtlich als auch außergerichtlich zu vertreten. Satzungsgemäß besteht der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern. Zum derzeitigen Vorstand wurden für die Dauer von fünf Jahren am 14. Dezember 1998 die Herren Felix Würth, Heßdorf, sowie Herr Rudolf Leicht, Woldegk, bestellt. Sie sind jeweils alleinvertretungsberechtigt. Der Aufsichtsrat wird von der Hauptversammlung gewählt und hat die vornehmliche Aufgabe, die Geschäftsführung, also den Vorstand, im Rahmen seiner Kompetenzen zu überwachen, sie gleichzeitig aber auch zu beraten und zu unterstützen. Der Aufsichtsrat besteht gemäß der Satzung aus drei Mitgliedern. Zum derzeitigen Aufsichtsrat wurden am 14. Dezember 1998 bestellt:

1. Herr Otto Weiss, Maschinenbautechniker
2. Frau Christine Vogel, Kauffrau
3. Herr Peter Leicht, Heizungsbauer

Die **Felix Würth AG** ist an keinen Unternehmen beteiligt, Beteiligungen an anderen Unternehmen sind derzeit auch nicht geplant. Das Geschäftsjahr der **Felix Würth AG** ist das Kalenderjahr. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft werden im Bundesanzeiger veröffentlicht. Es bestehen zum jetzigen Zeitpunkt weder Haftungs- oder Eventualverpflichtungen noch Rechts- und Steuerstreitigkeiten, die einen bedeutenden Einfluss auf die finanzielle Lage der **Felix Würth AG** haben könnten. Auch liegen keine Pfand- oder sonstigen rechte Dritter an den Vermögensgegenständen der Gesellschaft vor. (aus Emissionsprospekt (wuerth-ag.com/ftp/dokumente/Genuss-Emission.pdf))

Ein Internetforum zur freien Energie:
<http://f23.parsimony.net/forum53689/index.htm>

Primärenergieverbrauch in Deutschland 1999*



*vorläufige Werte

Quelle: BMWi / Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen 2000

Nikolaus Wenzel, 6.10.01

Die Arbeit am spirituellen Selbst

ARBEITS-SERIE 3

Die wichtigste Arbeit – die Arbeit am spirituellen Selbst – muss in der Zukunft angemessen gewürdigt werden, soll die Arbeitswelt zu einer lebenswerten Welt werden.

– Dies ist der dritte Teil des Arbeitsartikels von Dipl.-Psych. Nikolaus Wenzel, Fortsetzung aus Depesche 33 und 35 –

BEWERBUNGSGESPRÄCHE

Wer bei Bewerbungsgesprächen wen auswählt und nach welchen Kriterien, ist sehr fragwürdig. Da werden Personalchefs zu Laienpsychologen und Betriebswirte oder Pfarrer zu Trainern, die „casten“ und mit regelrechten „Psychodramen“ den „Geignetsten“ herauszufiltern suchen.

Das Ergebnis ist, dass wohl zu 70 % die Ungeeigneteren eingestellt werden, was vornehmlich daran liegt, dass man sich an den Eckdaten der Lebensläufe orientiert, an der Präsentation (Blendung) und an der Formbarkeit des jeweiligen Bewerbers, anstatt an Menschlichkeit, Persönlichkeit oder Qualifikation.

Es war lange Zeit regelrecht Sitte, einfach den Jüngeren und Formbareren einzustellen. Erst jetzt wird langsam verstanden, nachdem etwa auf dem Neuen Markt von 29jährigen Vorständlern regelrecht Millionen verblasen wurden, dass Erfahrung und Kenntnisse unbezahlbar sind.

Zu den Gesundesten und Gebildetsten zählen nach entsprechenden Untersuchungen heute diejenigen zwischen 45 und 60 Jahren mit ausreichendem Einkommen – also diejenigen, die man mit einem mangelhaften „Sozialplan“ frühzeitig entlässt.

So finden wir heute in der Wirtschaft, in der Industrie, in der Politik und an den Universitäten Menschen, die sich selbst gerne als „Elite“ bezeichnen – dies aber tatsächlich nicht sind, eben nicht die Fähigsten, allenfalls die Angepasstesten, die mit großer Macht ausgestattet sind – und das Debakel folgte!

LEBEN UNTERHALB DER ARMUTSGRENZE

Die Gesundheitsminister aus 51 europäischen Staaten kamen im September in Madrid zusammen, um über die Auswirkungen von Armut auf die Gesundheit zu beraten. Die Weltgesundheitsorganisation WHO⁽¹⁾ teilte zum Auftakt des viertägigen Treffens mit, dass in Europa 165 Millionen Menschen unterhalb der Armutsgrenze leben. In acht mittel- und osteuropäischen Staaten fristeten sogar mehr als 50 % der Bevölkerung ihr Dasein unterhalb der Armutsgrenze. Die WHO wolle sich daher verstärkt für den Kampf gegen die Armut engagieren. Es blieb beim Bekenntnis! Der Kampf dürfte m.E. nicht zu gewinnen sein.

Die Wurzel allen Übels ist die geistige Verarmung, diese gedeiht auf Böden egoistischer, machthungriger Denkweisen in uns ALLEN! Im kleinen wie im großen schürt die Gier die nie ausgehende Glut der Niedertracht!

LÖST EIN VEREINTES EUROPA DIE PROBLEME DIE EIN VEREINTES DEUSCHLAND SCHON NICHT LÖSEN KONNTE?

Ein vereinigtes Europa, in dem eine politische, kulturelle, wirtschaftliche und geistesgegenwärtige Zukunft Platz hat, hat es nie gegeben und wird es aufgrund so vieler ungelöster Fragenkomplexe nicht geben.

(1) WHO World Health Organisation: Weltgesundheitsorganisation.

(2) Seneca: Seneca, eigentlich Lucius Annaeus Seneca, (um 4 v. Chr. bis 65 n. Chr.), Staatsmann, Schriftsteller, Dichter und einer der bedeutendsten Philosophen Roms. Seneca war vornehmlich an der praktischen Philosophie interessiert und befasste sich mit Fragen der rechten Lebensführung (Ethik). Er plädierte für ein vernunftgemäßes Leben, in der die Pflichterfüllung als Dienst an der Menschheit verstanden wird und stoische Gelassenheit (siehe 3) zu den obersten Tugenden gehört.

(3) Stoa: die jüngste der Philosophenschulen Athens. Sie ging auf Rom über, weil die Stoiker sehr staatsbewusst dachten. An erster Stelle steht das Bemühen, einen Zustand zu erreichen, in dem der Einzelne sich selbst gehört und damit frei wird. In diesem Sinne ist der ethisch richtig lebende Mensch auch glücklich. Der Weg zu diesem Ziel führt über eine Regulierung der Begierden zum Idealzustand des Weisen, den die Stoiker Apatheia nannten, „die stoische Ruhe“, die Unerschütterlichkeit. Diese Apatheia ist der ausgeglichene Seelenzustand, den ein Leben nach den Tugenden gewährleisten kann. Dem Schicksal muss man zwar gehorchen, aber in dieser Einsicht in die Notwendigkeit liegt gerade des Menschen Freiheit. Die Stoa vertritt die Theorie der Einheit von Seele und Materie, somit stellt die gesamte Welt, der Kosmos („die göttliche Ordnung“) eine einheitliche Substanz dar, die vom göttlichen Logos erfüllt ist. So werden ethisches und vernünftiges Handeln gleichgesetzt; Grundlage aller Ethik ist die freiwillige Einordnung in die kosmische Ordnung aufgrund der Erkenntnis über diese Zusammenhänge. Das Glück der menschlichen Existenz besteht in der Übereinstimmung mit dem göttlichen Vernunftgesetz, welche aus freier Selbstbestimmung aus Vernunft geschieht. Ethisches Handeln ist lehrbar.



Der Autor:
Nikolaus Wenzel
freut sich über
Ihre Zuschriften.

E-mail:
klawenzel@aol.com

Nikolaus Wenzel, Jahrgang 1952, studierte Sozialarbeit, Soziologie, Jura und Psychologie. Er hat drei Bücher geschrieben, von denen das erste Ende des Jahres erscheint. Er lebt als Autor und Berater heute in der Lüneburger Heide.

»Ein vereintes Europa wird kaum die Probleme zu lösen im Stande sein, die ein vereintes Deutschland schon nicht lösen konnte.«

Wenn die Probleme schon nicht im eigenen Land gelöst werden können, dann erst recht nicht durch die Zentralregierung in Brüssel und schon gar nicht für diejenigen, die sich zu den 165 Millionen armen Menschen zählen müssen. Wir Deutschen haben dies sehr gut in jüngster Vergangenheit bei der Vereinigung mit der DDR gemerkt: keines der Probleme der ehemaligen DDR wurde gelöst – im Gegenteil: viele Menschen stehen heute schlechter alleine dadurch, dass sie keinen Arbeitsplatz mehr haben. Und täglich werden es mehr, die bald schon jeden „Cent“ mehr als zweimal umdrehen werden müssen!

Dies hat auch Auswirkungen auf die Gesundheit und die Kriminalitätsstatistik, die nur verbesserbar ist durch „Arbeitsmarkt-, Ausbildungs- und Wohnungspolitik“ – „Härte und Repression führen zur Brutalisierung“ (so der Kriminologe Prof. Sack in Hamburger Abendblatt 22./23.9.2001), doch genau jene Primatenpolitik wird seit Jahrzehnten verfolgt: Härte, Repression, Einschnitte bei gleichzeitigem Unterlassen von vernünftiger Arbeits-, Gesundheits- und Bildungspolitik.

WIDERSTANDSRECHT DES VOLKES?

Doch bereits bei Seneca⁽²⁾ und der Philosophenschule der Stoa⁽³⁾ finden wir die Grundlagen für eine Erziehung der Mächtigen, damit sie keine Tyrannen

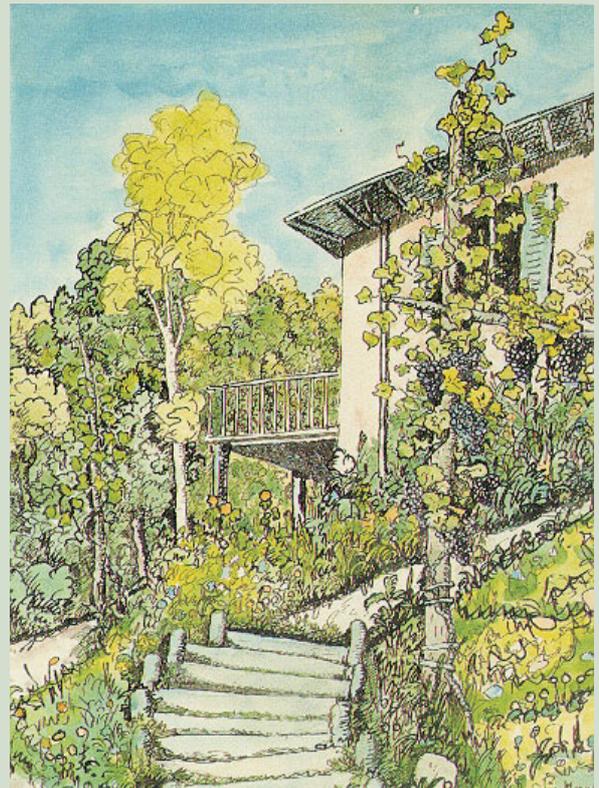
Seneca (Büste), römischer Philosoph
(ca. 4 vor Chr. bis 65 n. Chr.)



Instinktiv bewundern wir den großen Künstler, den Träumer, den Visionär.

Nur wenige wissen, dass Hermann Hesse, der große Schriftsteller, im Alter auch begnadete Aquarelle schuf.

Künstler, „immateriell arbeitende Menschen“ werden in der Zukunft wesentlich an Bedeutung gewinnen.



werden. Leider ist keiner der heutigen Machtvertreter durch diese gute Schule gegangen. Ihnen fehlt die Ethik und deshalb hat das Volk – gemäß der Stoa und der deutschen Verfassung – eigentlich ein garantiertes Widerstandsrecht, da die demokratische Ordnung von den sich selbst als „Gutmenschen“ Gebenden beseitigt wird, von jenen „Gutmenschen“ mit Macht, die sich ihr Ansehen nur untereinander verliehen haben.

VERKEHRTE WELT

Die Wertigkeit hat sich weitgehend pervertiert. Danach ist es so, dass die unethischsten Gemüter in den Führungsspitzen sitzen und dort Millionen verdienen, um immer wieder Ketten von Flops zu produzieren. Da man intelligente Lösungen, die im Interesse aller liegen, von vornherein ausklammert, ist damit ein Teufelskreis begründet, aus dem es „ohne weiteres“ kein Entrinnen gibt. Kreativkräfte sind arbeitslos und ihnen werden sogar von den konzept-

und talentfreien Politikern turnusmäßig die Bezüge ihrer Lohnersatzleistungen zusammengestrichen, im Einklang übrigens mit der Justiz – und damit Basta! Man sagt: das Recht hält die Gesellschaft zusammen! Das stimmt! Diese völlig marode, dekadente Gesellschaft wird laufend durch die Justiz gestützt. Doch die Justiz, selbst längst aus dem Olymp der anerkannten Berufe herausgefallen, bewegt trotz der Gewaltenteilung nichts, sondern geht immer und immer wieder mit der institutionalisierten Gewalt.

DIE HOFFNUNG LIEGT BEI „IMMATERIELL PRODUZIERENDEN“ UND „AUTONOM KREATIVEN“

Die Einschätzung, dass ein ungeheures Potential gerade bei den Arbeitslosen liegt, teilt nebst zahlreichen anderen Intellektuellen mit mir der Staatstheoretiker Tony Negri („Verlangt das Unmögliche, mit weniger geben wir uns nicht

»In den kommenden Jahren werden die „immateriell Arbeitenden“ immer mehr gefragt sein: Künstler, Filmer, Schriftsteller, Darsteller, aber auch „Tagträumer“ und einfach durch ihre Anwesenheit bereichernde Menschen!«

zufrieden“), der die „immateriell Produzierenden“, also Künstler im weitesten Sinne und Arbeitslose, als „die am meisten Produzierenden“ beschreibt und bei einer Untersuchung Mitte der 90er Jahre in Paris auf eine Größenordnung von 250.000 „immateriell Arbeitenden“ kam.

Gerade in den kommenden Jahren, wo wir immer weniger Arbeitskraft zur Lebenssicherung und Gesunderhaltung brauchen, werden die „immateriell Arbeitenden“, Künstler, Filmer, Schriftsteller, Darsteller, Modemacher und auch „Tagträumer“ und einfach durch Anwesenheit bereichernde Menschen, gefragt. Diese werden das gesellschaftliche Leben gestalten. Allerdings werden wir dann schon in einer nicht mehr vom Kapital beherrschten Welt und deren Organisation von Arbeitsprozessen leben. Es ist gut und richtig, dass sich außerhalb der Vorherrschaft des Kapitals heute eine Autonomie der Arbeit entwickelt. Es wird wichtig werden darauf aufzupassen, dass diese autonomen Arbeitsleistungen nicht vom parasitären Kapital befallen werden.

Sobald die Kapitalisten und genau ihre ReGIERungen merken, dass sich jener Wandel vollzieht als Abkehr von der Sklavenhaltung hin zu regionaler, autonomer Arbeit mit hohem Verantwortungsgehalt und mit maximaler Kommunikation, werden sie in einer Art Agonie⁽⁴⁾ mit letzter Kraft versuchen, die Autonomie zu unterbinden, unter anderem indem sie sie aufzukaufen versuchen.

(4) **Agonie:** Letzter Todeskampf [griech. agonia: Kampf, Angst].

(5) **Inkassant:** Geldeintreiber [zu ital. incassare: ein-kassieren].

(6) **„Matrix“** eigentlich Urstoff, Grundsubstanz, Muttersubstanz (von lat. mater: Mutter), hier – evtl. auch in Anlehnung an den Film „die Matrix“ – fiktive, künstliche Gedankenwelt, falsche Lügenwelt, in die wir eingebettet sind (ohne es zu merken).

(7) **Karma:** das Bewusstsein, dass alles, was man tut, auf einen zurückfallen wird, bzw., dass alles, was man tat (z.B. auch in früheren Leben), in der Jetztzeit Auswirkungen hat – Positives wie Negatives. Karma hat nicht – wie oft fälschlich angenommen – mit „Schuld“ zu tun, sondern mit Verursachung! (Aus der altindischen Hochsprache des Sanskrit, Wort mit derselben Bedeutung in Hinduismus und Buddhismus.)

Da sie aber schon heute nichts mehr anbieten können, weder belebende Arbeitsplätze noch adäquate Bezahlung und auf ihre dumpfen Sprüche von Mobilität und Flexibilität – also auf Aufgabe der stabilen Familienverhältnisse zugunsten von rastlosem Umhergetriebensein – niemand mehr hereinfällt und auch ihre ständigen Drohungen von dem angeblichen Standort Deutschland niemand mehr glaubt, da sie sich als Lüge entpuppt haben, werden sie versuchen, die autonomen Kreativen aufzukaufen, solange ihr Geld noch Kaufkraft besitzt.

Vielleicht verstehen Sie nun auch, warum der „brutalmögliche Aufklärer“ und als Lügner entlarvte Ministerpräsident, Roland Koch, der seine Wahl mittels dubioser Gelder gewann, gegen die Arbeitslosen und Sozialhilfeempfänger vorgeht: „Wir sind zu weich beim Zwang und zu schlecht bei der Hilfe“ (AOL news, 6.8.01). Sie lieben den Zwang, die großen Unterdrücker und Lügner – nicht die Freiheit, wobei jeder Vernunftbegabte weiß, dass jedes neue Gesetz, wie jeder weitere Zwang, Reaktion hervorruft, die auf dem schon beschriebenen Weg in Gewalt endet.

Das ist, was sie geschaffen haben: Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zur Beschönigung der Statistik, und ein Mittel zur Beschaffung von Billigarbeitskräften für die Verbände und die Industrie, für die Zwangs- und Sklavenarbeit, wobei heute schon junge Stationsärzte von Ausbeutung und Leibeigenschaft sprechen. Immer weniger arbeiten immer mehr für immer weniger Lohn! Sie wissen, warum Industrie und Wirtschaft weiterhin so viele Überstunden abverlangen? Sicher sind es auch ökonomische Erwägungen. Wesentlich ist aber auch die Tatsache, dass den Arbeitenden dann weniger Zeit zum Nachdenken bleibt!

DESTRUKTIV - KONSTRUKTIV PRODUKTIV - UNPRODUKTIV

Sicherlich muss man zugeben, dass die

Arbeit, die unmittelbar mit dem Lebenserhalt, also die landwirtschaftliche Arbeit und die Arbeit mit Menschen, also die Krankenpflege und jede Form von Sozialarbeit inklusive (echter) Psychologie und (echter) Pädagogik, die grundlegendsten und damit konstruktivsten sind – genau diese Arbeiten werden am schlechtesten bezahlt und sind sozial am wenigsten angesehen.

Wer schon so schlau ist und das Geld für sich arbeiten lassen kann, also durch Verleih und Zinsen etc. wie die Banken und Finanzjongleure, der gehört wie selbstverständlich zu den Topverdienern. Wer unethisch gegen die Welt vorgeht, dem gebührt offenbar die höchste Anerkennung, wer der Welt und dem Leben helfend beisteht, wird abgewertet.

Weltweit fällt Deutschland immer weiter ab, was die Produktivität, das Bildungsniveau und die Reputation angeht. Steckt dahinter Sinn und Methode? Soll Deutschland aufgelöst werden in ein Europa?

DER GROSSE „DUMME“: DER PRODUZIERENDE MITTELSTAND

Kein anderes Segment des großen Wirtschaftskörpers erlebt schon seit Jahren eine so bittere Erfahrung wie der Mittelstand! Unter einem gigantischen Druck wird er systematisch zermalmt und ausgequetscht, insbesondere die kleinen Wirtschaftskörper im Gewerbe, im Handel und in den Dienstleistungssektoren. Und mit ihnen alle Betroffenen. Die alle Teile dominierende Ungerechtigkeit wird auch hier erfahren.

Es ist bekannt, dass gerade dieser mittelständische Bereich der Wirtschaft den kommenden Veränderungen Widerstand leisten wird. Dieser Komplex wird von im wesentlichen hervorragenden Individuationen getragen, die es in der Vergangenheit geschafft haben, durch Einsatz von mächtiger Energie für sich selbst und für ihre Familien die höchsten Freiräume zu erreichen. Aber

Globalisierung – Chancen und Risiken für den Mittelstand

„Auch für den Mittelstand kann es trotz der schärfer gewordenen Konkurrenz keinen Naturschutzpark geben. Die Antwort auf den globalen Wettbewerb darf nicht defensiv und resignierend sein, sie muss offensiv sein und getragen von Zuversicht.“

Professor Dr. Juergen B. Donges
Vorsitzender des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

„Muntermacher der Unternehmen“ fordert Wirtschaftsjuristen zum Aufbruch auf

„Der Mittelstand ist unser Rettungsboot“

Der High-Tech-Unternehmer Erich Lejeune stellte Visionen vor: Motivation und Optimismus

nicht nur Freiräume wurden geschaffen, sondern in der Vergangenheit auch meist materielle Begüterung und dadurch eine größere Unabhängigkeit. Sie waren immer schon bereit, für diese Werte zu arbeiten, mehr zu leisten und dafür zu kämpfen.

Dieser Mittelstand war es auch, der den Staatsmächten am stärksten bereit war zu dienen! Er hat alle nur denkbaren Lasten und Steuern akzeptiert, nur damit er diese kleinen Vorteile von Freiräumen aufrechterhalten konnte. Nur durch ihn konnten sich die staatlichen Machthaber so unendlich lange auf ihren Podesten halten! Nur durch dieses Geld, durch diese Mittel blieben sie solange an der Macht! Das Kuriose dabei ist die Tatsache: freiwillig übernahm der Mittelstand sozusagen die Rolle des Inkassanten⁽⁵⁾ für seine späteren Peiniger! Und punktgenau – und wenn er die Sparschweine seiner Kinder plündern müsste – liefert er die gesetzlichen Steuern und Abgaben ab, bis er wirklich nicht mehr kann! Von Willy Brandt stammt das Wort: „**Offenkundig ist die Fähigkeit des Menschen, sich blind zu stellen, nahezu unbemessen**“ (hier zitiert nach Fin. Times Dtl. 21.9.01).

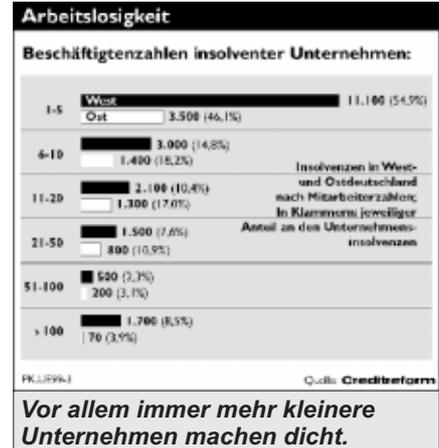
Diese Geldaufbringer gaben den Mächten auch die Mittel, die Ärmern im Sinne eines Sozialstaates füttern zu können, damit keine sozialen Unruhen entstehen, denn gerade diese könnten den so mühsam erreichten Vorteil zunichte machen. Und so zahlen sie und zahlen sie, solange bis sie nicht mehr zahlen können! Es hat den Mittelständlern nicht einmal etwas ausgemacht, dass die Mächtigen ihr Geld vergeudeteten, in Milliardenordnungen verwirtschafteten und es natürlich in erster Linie dazu verwenden, an der Macht zu bleiben. Dass einige von diesen sich persönlich noch gigantisch bereicherten, vervollkommen nur das Bild.

In diesen Kreisen ist die Frustration heute gewaltig groß, auch wenn nicht die Transparenz darüber besteht, dass sie selbst es waren, die das Geld aufge-

bracht haben für ihren eigenen Untergang. Sie reagieren auch heute noch nicht, wenn man ihnen ihr mühsam erarbeitetes Geld mit Steuern und Abgaben abnimmt und mit eben diesem Geld die Mächtigen ihre Planspiele betreiben und die Welt schaut scheinbar ohnmächtig zu! Mit dem Geld aus dem Volk wurden die Konzerne gefüttert und man brauchte diese Konzerne als Hilfsmittel, auch wirtschaftlich die kleinen Widerstandsnester zu besiegen. Die vielen Kleinunternehmer sind wirklich die zähesten der Gattung Unternehmer!

NEUES DENKEN UND ZEITENWENDE

Eine besonders amüsante Facette dabei ist in diesem Spiel zur Zeit, dass immer mehr Machtverantwortliche diesen nicht aufhaltbaren Zusammenbruch erkennen und dabei selbst zahlreiche Ängste durchleiden. Viele Konzernchefs und selbst Regierende wissen, dass diese hohle Fassade oder „Matrix“⁽⁶⁾ einer angeblich „heilen Welt“ nicht mehr lange aufrecht zu erhalten ist. Konzernchefs wissen manchmal besser als sog. Esoteriker um das Karma⁽⁷⁾, welches sie danach abtragen müssen. Sie versuchen, sich solange es geht noch selbst zu belügen und andere mittels Gewalt, auch Staatsgewalt in Form von Armee und Polizei, zu kontrollieren. Das Eis ist sehr dünn, selbst die Poli-



zei möchte sich nicht mehr länger instrumentalisiert werden zugunsten eines völlig überholungsbedürftigen Weltbildes.

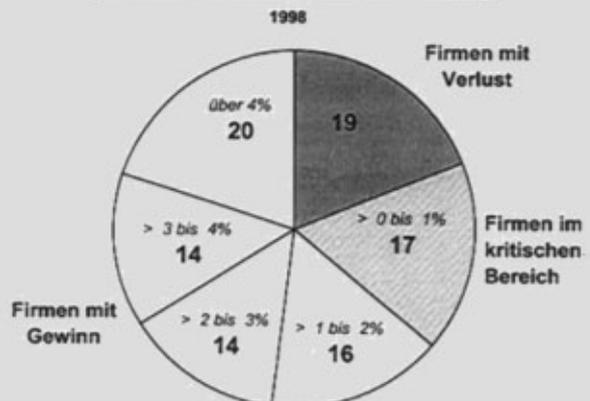
Dies ist NOCH das Zeitalter des soziopathischen Hyperindividualismus⁽⁸⁾, das gekennzeichnet ist von Blindheit für Zusammenhänge, vom Verdrehen von „Ursachen“ und „Auswirkungen“ in der Auslegung von zwischenmenschlichen Konflikten, von überbordender Rücksichtslosigkeit gegen sogenannte „Minderheiten“, das beherrscht wird von bloßen Profitekriterien und materieller Selbstverwirklichung um jeden Preis – wobei fast niemand weiß, wer oder was ein „Selbst“ ist, da sie Marionetten der Sport-, Sex- und Vergnügungsindustrie sind.

Die fetten Jahre für den Mittelstand sind vorbei: Nur noch 20 % der Firmen schreiben mehr als 4 % Gewinn.

36 % der Unternehmen schreiben Verlust oder befinden sich im kritischen Bereich.

Der Rest (44 %) bewegt sich in der überaus mageren Zone zwischen 1 % und 4 % Gewinn.

M+E-Industrie: Gewinne und Verluste
Prozentanteil der Firmen mit einer Nettoumsatzrendite von ...%



Quelle: Ifo (Sonderfrage im Konjunkturtest)

»Viele Konzernchefs und Regierende wissen, dass diese hohle Fassade nicht mehr lange aufrecht zu erhalten ist. Sie wissen manchmal besser um ihr Karma, als mancher sog. Esoteriker.«

Man könnte noch über die Milliarden Menschen reden, die keinen Arbeitsplatz haben und denen jede Chance von vornherein genommen ist! Millionen sind heute auf der Flucht vor „ihren“ REGIERUNGEN, vor den Globalplayers, vor dem Euro, Europol, vor den Bespitze-lungsanlagen, vor HAARP⁽⁹⁾, vor den zahlreichen Anschlägen gegen das Überleben seitens der Pharma- und Nahrungsmittelindustrie. Die Menschheit insgesamt kann erst aufatmen, wenn sich diese Strukturen, in deren Würgegriff der gesamte Planet langsam erstickt, beseitigt sind. Perspektiven für Arbeit als Daseinserfüllung der Menschen gibt es im großen Stil und für jedermann erst nach einem spirituell-kulturellen Wertewandel, was nicht heißt, dass man nicht sofort damit anfangen kann.

Mit den Menschen, die heute die Geschicke des Landes leiten, die die megafusionierten Firmen leiten und auch mit denjenigen, die in den Spitzen der Gewerkschaften sitzen, ist Zukunft nicht zu machen. Wir leben in einer Zeit, in der der Rückfall in die Barbarei und in die Zeit der Fronarbeit wahrscheinlicher erscheint als der Quantensprung in die Freiheit. Und doch wird die Entwicklung in Richtung Freiheit verlaufen, nur werden an dieser Entwicklung nicht alle teilhaben können, nämlich diejenigen nicht, deren moralisches Postulat⁽¹⁰⁾ immer noch die Unterdrückung anderer ist. Menschen zu gebrauchen und sie fortzuwerfen, ist heutiges Verfahren und entspringt menschenverachtender Betrachtung. Dies bedarf keines weiteren Wortes als die nachhaltige Aufforderung: „Schluß damit!“

Wir brauchen keine „neuen“ Konzepte von Arbeit, weil diese längst zum Beispiel in der „Neuen Arbeit“ des Frithjof Bergmann und seiner nachhaltigen Regionalentwicklung im Projektversuch „Bauhaus Dessau“ vorliegen. Wir müssten nur einmal die Vorstellungen der Protagonisten⁽¹¹⁾ verwirklichen, da nur unentwegt „gegen den Arbeitnehmer“ – eigentlich gegen das „Mensch sein“ entschieden wird. Nicht „die Faulenzer

müssen aus dem System“, sondern die engstirnigen Vorstellungen der Arbeitgeber und Politiker und des kontrollierenden Systems müssten sich bewegen.

SELBSTVERWIRKLICHUNG SPIRITUELLE ENTWICKLUNG

Wir leben nicht, um zu arbeiten. Wir leben, um uns zu verwirklichen; und eine der notwendigen Tätigkeiten zur Selbsterhaltung ist substantielle Arbeit, die neben der Selbstverwirklichungsarbeit gleichwertig ist.

Wenn wir in die Urregionen des Bewusstseins vordringen, dann erinnern wir uns – und erfahren damit erneut eine völlig neue alte Art von Arbeiten, nämlich die mittels sich verwirklichender Gedankenkraft, mit verursachender Entscheidung: Es werde – und es ward. Zwischen Forderung und Realisierung liegt keine Verzögerung. Der Esoteriker und Universalgelehrte J.W. Goethe war davon überzeugt, dass jeder aufmerksame Blick, den wir auf die Welt werfen, sowohl eine aktive, als auch eine passive Tätigkeit ist, durch die das Etwas verändert wird. Das klingt nach Magie. Und um so weniger dicht die materiellen Manifestationen sind, um so leichter geschieht Veränderung ohne Anstrengung, ohne Mühsal, ohne Plage. Doch noch sind wir nicht an diesem Ziel.

Noch arbeiten wir uns durch die dichtesten materiellen Manifestationen, die zahllosen Lügen, die die heutige Welt in das Chaos stürzen. Wofür z.B. brauchen wir die zahlreichen Gegensätze, an denen sich permanent Zwist entzündet wie Arbeitgeber/Arbeitnehmer, zumal es sich ja auch noch um eine Pervertierung der Begriffe handelt, denn der Arbeitnehmer gibt ja nichts anderes als seine Arbeitskraft, die der angebliche Arbeitgeber nimmt? Da aber Geben seliger denn Nehmen ist, hat sich auch dies „moralisch verklärt“ und der Mächtige versetzte sich in die ethisch besser wirkende Position. Dabei handelt es sich um einen der längst überfälligen Gegensätze, der sofort aufgehoben gehört.

Warum z.B. brauchen wir Versicherungsgesellschaften und Versicherte? Ist jemand krank, muss ihm die beste Hilfe zuteil werden! So einfach ist das tatsächlich – und es ist nicht der Raum dafür da, dies hier thetisch⁽¹³⁾ zu diskutieren und aus welchen Gründen das angeblich nicht ginge. Letztere Betrachtungen sind vergängliche Trugbilder, die unter allen Umständen verlogene Herrschaft aufrecht erhalten sollen.

ARBEIT AN SICH SELBST

Ich versichere Ihnen, dass eine unerhörte Nachfrage bei vielen Menschen nach Arbeit und Selbstverwirklichung besteht. Wir kommen damit zur edelsten und höchsten Form von Arbeit: der Arbeit an sich selbst! Erst wer sich selbst erkannt und seine Lauterkeit entwickelt hat, kann am bestmöglichen Überleben aller Menschen mitarbeiten, was der Weg in die Freiheit und ein Vorwärts zurück zur Schöpfung wird. Sie können heute mit dieser Arbeit beginnen, indem Sie sich die klassischen Fragen nach dem Sinn des Lebens stellen und nach dem Woher komme ich und Wohin gehe ich. Es gibt Antworten auf jede Frage, die Sie stellen und diese Antwort liegt allein und nur in Ihnen selbst! Alles, was Sie machen, impliziert eine Frage. Ihr Name sowohl wie Ihre Herkunft, die

(8) **soziopathischer Hyperindividualismus:** soziopathisch: gesellschaftszersetzend, asozial; Hyperindividualismus: übermäßig stark ausgeprägte Vereinzelung, Isolierung des Individuums, wie sie heute sehr häufig anzutreffen ist {lat. sozius: Geselle, pathos: das Leiden, hyper-: über-, zu viel und lat. individuum: unteilbar (es Einzelwesen)}

(9) **HAARP:** Forschungsprojekt der Amerikaner in Alaska mit Wellen, von dem behauptet wird, es diene der Erforschung der Bevölkerungskontrolle durch Wellenbeschuss.

(10) **Postulat:** etwas, das von einem bestimmten Standpunkt aus oder auf Grund bestimmter Umständen erforderlich erscheint, unabdingbar ist; (moralische, ethische, politische) Forderung {lat. postulare: fordern, unbedingt verlangen}.

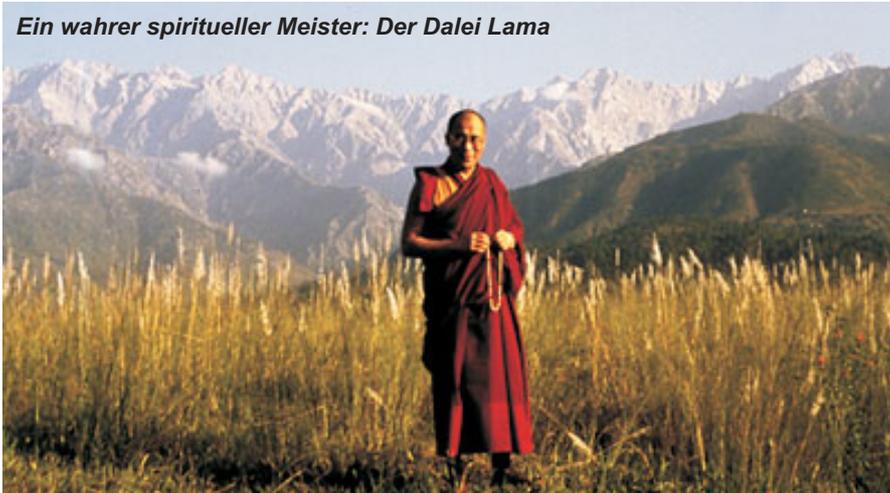
(11) **Protagonist:** Hauptdarsteller (z.B. in einem Film, einer Erzählung), auch allg.: Vorkämpfer, führender Vertreter von etw., zentrale Gestalt eines Geschehens {zu griech. agon: Wettkampf und Vorsilbe pro-: der Erste, wörtlich also: der Erste im Wettkampf, der vorderste Läufer etc.}.

(12) **substantiell:** wesentlich, den Kern einer Sache betreffend (zu lat. substare: in oder unter etwas vorhanden sein).

(13) **thetisch:** in der Art einer These formuliert, behauptend (gr. thetikos: wissenschaftlich festsetzend).

»Wir leben nicht, um zu arbeiten,
wir leben, um uns zu verwirklichen!«

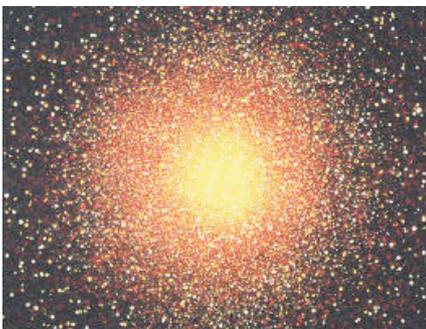
Ein wahrer spiritueller Meister: Der Dalei Lama



Stadt, in der Sie leben, Ihr Beruf alles. Alles was Ihnen begegnet, beinhaltet Fragen: warum dies, warum jenes. Weshalb immer ich? Weshalb nicht ich? Denn alles, was uns so massiv materiell erscheint, ist in diese Form geronnene Information und eine Information besteht aus Frage und Antwort.

Nochmals Goethe: „Wer nicht von dreitausend Jahren sich weiß Rechenschaft zu geben, bleibt im Dunkeln unerfahren, mag von Tag zu Tage leben!“ Nun, um es vorwegzunehmen: Goethe untertrieb, was das Zeitliche angeht. Es ist möglich, alle individuellen Fragen aus Jahrmillionen zu klären, wenn man das will und wenn das endlich als Arbeit angesehen wird, was am vordringlichsten wichtig ist und weshalb das Universum existiert. Sie persönlich werden nichts anderes von dieser Welt mitnehmen können als geklärte Fragen!

Dort, wo die größte Wunde eines Menschen ist, dort liegt auch sein Genius begraben, seine größte Begabung, also das-



jenige, was er auch der Gemeinschaft zur Verfügung stellen muss – ob er will oder nicht. Das Talent, die hohe, besondere, individuelle Begabung und Fähigkeit, jene Seelen- oder Geistesanlage, gilt es zu entwickeln. Grundsätzlich ist jeder dazu qualifiziert und die Aufgabe wird ihm solange gestellt, bis sie gelöst ist – und das ist Arbeit!

Nach dem Globalisierungswahn und einer grundsätzlichen Reform der Kommunal-, Landes- und Bundespolitik zu einer Politik, die wir vielleicht als „Biopolitik“ endlich als Politik für das bestmögliche Leben aller bezeichnen mögen, werden vor allem wieder starke, re-

gionale Arbeits- und Wirtschaftsverbände blühen.

„Permakultur“ (permanent agriculture = dauerhafte Landwirtschaft) ist eine (Er)findung des Australiers Bill Mollison, die die Biopolitik gut ergänzt. Es ist der Aufbau umfassender, sich selbst erhaltender Ökosysteme zum Wohl von Mensch und Natur. (1981 erhielt Bill Mollison für sein Konzept den „Alternativen Nobelpreis“, siehe auch <http://www.ariannie-projekt.com/>).

Unermesslich, wie viel Lebenszeit sich die Menschheit selbst raubt, um „tote Arbeit“ zu erledigen, um Menschen zu verwalten und um schon halbtote Systeme zu schmieren. Noch ist „unser Leben Mord durch Arbeit. Wir hängen 60 Jahre lang am Strick und zappeln, aber wir werden uns losschneiden“, so Georg Büchner 1835 in „Dantons Tod“. Genug Zeit ist vergangen. Arbeit darf nicht länger unterdrücken, sondern muss frei machen, Spaß machen, sich lohnen. Arbeit wird dann Spaß machen, wenn sie enthierarchisiert und frei ist und es um einen selbst geht! Dann wird gelacht und gesungen werden. Es wird Pioniergeist gefordert und rastloses Arbeiten und Forschen, um Freiheit von Fremdbestimmung endlich, endlich zu verwirklichen.

Nikolaus Wenzel
klawenzel@aol.com

PERMAKULTUR



Depeschenbezieherin „Bushanti“ ist eine herausragende Persönlichkeit. Als ausgebildete Heilpraktikerin, Erzieherin und Gärtnerin betreibt sie mit Freunden in der Eifel ein Permakulturprojekt – eine spirituell-ökologische Gemeinschaft. Mehr darüber sowie eine leicht verständliche Einführung in die Permakultur auf ihrer Website www.ariannie-projekt.com.

Außerdem führt Bushanti einen Vertrieb für Gesundheitsartikel, siehe www.antis-ersand.com – dort gibt sie (bald) Gesundheitstipps, empfiehlt Bücher und lädt zum Bezug ihrer kostenlosen Zeitschrift ein. Ein Klick dorthin lohnt sich allemal. Wer dann ganz neugierig ist: Bushanti freut sich über lieben Besuch aus dem Depeschenkreis zum Gedankenaustausch.

Graham Bell: Der Permakultur-Garten.

Anbau in Harmonie mit der Natur

Taschenb., 173 S., Pala Vlg, ISBN: 3895661023

In seinem Buch richtet Bell den Blick speziell auf die Umsetzung des Permakultur-Konzeptes im Garten. Er zeigt, welche Faktoren zu beachten sind, damit sich ein stabiles Gleichgewicht im Garten einstellt, das sich auf Dauer selbst aufrecht erhält. Er beschreibt verschiedene Gartenkonzepte und zeigt, wie unterschiedliche Bedürfnisse im Garten im Einklang gebracht werden können. Das Konzept lässt sich ohne weiteres umsetzen. Dazu sind weder fundierte gärtnerische Erfahrungen noch riesige Garten-Grundstücke nötig.





Kommentar: Kriege werden immer dann geführt, wenn das Ego einen Defekt hat, sprich: Wer glaubt, wichtiger oder besser zu sein als andere Menschen. Kriege wurden immer dann geführt, wenn machtgeile Staatschefs den Hals nicht voll genug kriegen konnten. Ist es hier anders ... ?

Kommentar: Wie viele sich informierende Bürger wollen eigentlich diesen Krieg?

Kommentar: Ich habe kein Verständnis für Machtambitionen egoistischer 1.-Welt-Staaten, insbesondere dann nicht, wenn sie sich wie die USA als zivilisiert bezeichnen und dennoch im eigenen Land die Todesstrafe zulassen und nach alttestamentarischer Moral leben, die man teilweise als faschistoid bezeichnen kann. Darum bin ich gegen eine Unterstützung der USA durch den Einsatz der Bundeswehr

Kommentar: Noch immer wartet die Welt auf überzeugende Beweise für die Urheberschaft bin Ladens für die Anschläge. Da die US-Regierung sie nicht liefert, aber selbstherrlich an den UN vorbei die halbe Welt in ihre Machenschaften hineinzieht, müssen jedem denkenden Menschen die gleichen kritischen Überlegungen wie die des Generals a.D. Karst kommen. Die Tatsache, dass Schröder dennoch die uneingeschränkte Solidarität proklamiert, entlarvt in meinen Augen die Behauptung von Deutschlands Souveränität erneut als Schwindel.

Kommentar: »Jeder Mensch stolpert im Laufe seines Lebens irgendwann über die Wahrheit, doch die meisten stehen auf, klopfen sich den Staub ab und gehen weiter.« *Winston Churchill*

Kommentar: Im Völkerrecht gibt es kein Recht auf Vergeltung! Zuerst war es bin Laden, dann Al Qaida, jetzt der Irak und dann? Ein „America worldwide“ ist kaum besser als „Islam worldwide“. Die geplanten Änderungen in Richtung gläserner Mensch, in Richtung Orwell; betreffen uns alle! Die gleichgeschaltete Militärpropaganda in den USA sollten wir kennen und wissen, was daraus erwächst.

Kommentar: „Das 'deutsche Volk' steht hinter den 'amerikanischen Freunden', die Vergeltung wollen“? Solche Phrasen unserer Regierung sind unerträglich. Solidari-

tät? Sicher! Mit unschuldigen Opfern, egal ob im Konzentrationslager, im Erdbeben- und Überschwemmungsgebiet, im WTC usw. Aber KEINE Solidarität mit korrupten internationalen Macht- und Finanzverflechtungen oder der neuen Weltordnung. Politiker: Hört auf, Feindbilder zu erfinden, hört auf, ein passabel funktionierendes freiheitliches System zu demontieren, indem Ihr Euch zu Vasallen von geisteskranken Machtphantasten macht.

Kommentar: Das Grundgesetz wird von unseren Politikern schon seit langem ausgehöhlt. Es wird Zeit, dass der ganze Schwindel auffliegt! Kein Krieg! Keine Morde! Kein Orwell-Staat! Wir haben diese Erde nur von unseren Kindern geliehen. Lasst uns ein Vorbild sein - JETZT!

Kommentar: Die Deutschen scheinen der untersten Stufe der Dekadenz nahe. Die Vertrauensabstimmung im Bundestag, eine weltweite Talkshow, wo jeder wissen müsste, dass es ein einziges Theaterstück ist. Erheben wir uns endlich, wenigstens unserer Kinder und Kindeskinde wegen. WIDERSTAND JETZT!!

Kommentar: Wir haben uns zu lange vor Verantwortung gedrückt. Jeder trägt einen Teil zum Weltfrieden in sich.

Kommentar: Solange die USA keine stichhaltigen Beweise für die Urheberschaft von bin Laden oder anderer Gruppen vorlegen, ist für mich der Krieg in Afghanistan ein Angriffskrieg gegen ein unschuldiges Volk und gleichzusetzen mit dem von USA propagierten „Terroranschlägen“. Sind eindeutige Beweise vorhanden, sind die Urheber in den USA von der Völkergemeinschaft zu bestrafen!

Kommentar: Anfangs dachte ich: Es wird wohl niemand so dreist sein, so viele unschuldige Menschen umzubringen, nur um seine Interessen unter dem Deckmäntelchen „Terrorbekämpfung“ durchzusetzen. Dass man die „Terrorbekämpfung“ zusätzlich nutzen kann, um seine Bürger besser und einfacher überwachen zu können, war natürlich eine nette Nebenerscheinung. Schade, dass nicht mehr Menschen diese Machenschaften hinterfragen!

Kommentar: Es fehlt uns immer noch der Nachweis, dass der Anschlag auf das WTC von außen kam und dass Afghanis-

tan bzw. bin Laden die Verursacher sind.

Kommentar: Meine Solidarität haben Sie nicht, Herr Schröder, und erst recht nicht die Amerikaner! Deutschland genießt im Nahen Osten hohe Anerkennung. Rettet unser Land und haltet Euch aus dem Krieg raus, Ihr Politiker. Für Geld verkauft Ihr Eure Seelen!

Kommentar: Die Erpressung der Bundestagsabgeordneten ist schäbig und schädlich für die Demokratie. Bleibt Nicht-Wählen die einzige Alternative?

Kommentar: Kein Krieg in meinem Namen!

Kommentar: Ich bin der Überzeugung, dass die USA selbst den Anschlag ausführten, um jetzt einen Grund zu haben, in den Krieg zu ziehen

Kommentar: Ich fordere eine Einstellung des durch Lügen geprägten Propagandakriegs der USA und eine Veröffentlichung der Beweise und Hintergründe!

Kommentar: Vom moralischen Standpunkt abgesehen ist die BRD nicht legitimiert das Deutsche Volk zu vertreten. Der BRD fehlen dazu die Rechtsgrundlagen: www.kommissarische-regierung.de

Kommentar: Jeder Abgeordnete sollte ausschließlich nach seinem Gewissen entscheiden können. Fraktionszwang, Nötigung und Erpressung, wie sie jetzt im Bundestag vonstatten ging, haben nichts mehr mit Demokratie zu tun! – Wo bleibt der Wählerwille, wo das Mandat des Abgeordneten?

Kommentar: Das Geschehen in NY war auf alle Fälle tragisch. Was jedoch jetzt im Gefolge von den Politikern verursacht wird, übertrifft diese Katastrophe bei weitem. Aushöhlung des Grundgesetzes durch Schily; Vorbereitung eines Angriffskrieges; Machtmissbrauch durch die Vertrauensfrage des Kanzlers im Zusammenhang mit dem Afghanistaneinsatz; usw. Ich dachte immer, wir hätten eine Demokratie und Gewissensfreiheit! Da stellt sich mir die Frage: haben wir eigentlich das 3. Reich schon hinter uns? Was ist mit den viel beschworenen Lehren aus unserer Vergangenheit? Niemals mehr Krieg? Ich persönliche werde KEINEM Politiker jemals mehr meine Stimme geben, ge-



AKTION „FRIEDENSLIED“

EIN AUFRUF DER PRIVATINITIATIVE INTERRELIGIÖSES FORUM



Wir wünschen uns Friedenslieder!

Betrachtet man die derzeitige Entwicklung auf unserer Welt, stellt man fest, dass zwar fast ständig vom Krieg, kaum aber vom Frieden die Rede ist.

Vor allem muss festgestellt werden, dass gerade jetzt viel zu wenige Friedenslieder im Rundfunk zu hören sind. Aus diesem Grunde sei hiermit jeder friedliebende Bürger aufgerufen, diesen Zustand zu ändern.

Und dies geht ganz einfach: Jeder lokale oder überregionale Rundfunksender freut sich über Musikwünsche seiner Hörer.

Also wünschen wir uns Friedenslieder! Sehr geeignet wäre z.B. „Es ist an der Zeit“ von Hannes Wader/Eric Bogle oder

aber auch „Das Buch“ von den Phudys. Sollten sie nicht gesendet werden, so lohnt es sich nachzufragen. Denn schon das Hören von Friedensliedern bringt uns und vor allem andere Rundfunkteilnehmer dem Ideal des Friedens ein Stück näher.

Also lassen wir künftig die Gruß- und Wunschsendungen dem Frieden dienen.

Allen Menschen eine friedvolle Zukunft wünscht von ganzem Herzen der Vorstand des IRF (Interreligiöses Forum)

PS. Bitte kopieren Sie dieses Blatt so oft Sie können und verteilen Sie es weiter. Danke.

Auszug aus dem Liedtext von:

ES IST AN DER ZEIT (NO MAN'S LAND)

Hannes Wader / Eric Boogie 1976/1980

»Weit in der Champagne im Mittsommergrün dort, wo zwischen Grabkreuzen Mohnblumen blüh'n da flüstern die Gräser und wiegen sich leicht im Wind, der sanft über das Gräberfeld streicht auf deinem Kreuz finde ich, toter Soldat deinen Namen nicht, nur Ziffern und jemand hat die Zahl neunzehnhundertsechszehn gemalt und du warst nicht einmal neunzehn Jahre alt.

Ja, auch Dich haben sie schon genau so belogen so wie sie es mit uns heute immer noch tun und du hast ihnen alles gegeben deine Kraft, deine Jugend, dein Leben.
(...)

Soldat, gingst du gläubig und gerne in den Tod? oder hast du verzweifelt, verbittert, verroht deinen wirklichen Feind nicht erkannt bis zum Schluss? ich hoffe, es traf dich ein sauberer Schuss oder hat ein Geschoss dir die Glieder zerfetzt hast du nach deiner Mutter geschrien bis zuletzt bist du auf deinen Beinstümpfen weiter gerannt und dein Grab, birgt es mehr als ein Bein, eine Hand?

Es blieb nur das Kreuz als einzige Spur von deinem Leben, doch hör meinen Schwur für den Frieden zu kämpfen und wachsam zu sein fällt die Menschheit noch einmal auf Lügen herein dann kann es geschehen, dass bald niemand mehr lebt, niemand, der die Milliarden von Toten begräbt. Doch längst finden sich mehr und mehr Menschen bereit, diesen Krieg zu verhindern, es ist an der Zeit.